

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 19.

Sonntag den 23. Januar

1876.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. und Donnerstag den 27. Januar l. J., jedesmal Vormittags um 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen in dem Hause Sonnenbergerstraße No. 6 dahier noch sehr gut erhaltene Holz- und Polstermöbel jeder Art, feine Glas- und Porzellanwaaren, Luxusgegenstände, Betten u. u. gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.

Wiesbaden, den 22. Januar 1876.

Im Auftrage:

Kaus, Bürgermeisterei-Gehülfe.

Bekanntmachung.

Mit dem Beginne des künftigen Schuljahres im nächsten Frühling sollen an den hiesigen Volksschulen drei neue Elementarlehrer-Stellen besetzt werden. Das Gehalt berechnet sich nach der Zahl dreijähriger Dienstjahrsperioden innerhalb der Scala von 1200 bis 2700 Mark; jedoch werden für die bezeichneten Stellen nur Lehrer mit Lehrgeschäftern in Aussicht genommen.

Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Eingaben mit vollständigen Zeugnis-Anlagen demnächst an die Städtische Schuldeputation hier selbst zur Hand des Unterzeichneten einreichen. Von den bereits notirten Expectanten wird nur Nachricht darüber ertheilt, ob sie für die bezeichneten Stellen mit als Bewerber gelten können.

Wiesbaden, 21. Januar 1876. Der Städtische Schulinspector.
Dr. Ruhn.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 23. Januar Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(34. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM.

Halda, eine Overture zu dem gleichnamigen	W. Freudenberg.
Transespiel von Björnstjerne Björnson	Goldmark.
Cherzo	Mendelssohn.
Vierte Symphonie (A-dur)	Fiszt.
Karsch a. d. symphonischen Dichtung »Mazeppa«	

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtskarten sind bei dem Besuche der Symphonieconcerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Sonntag den 29. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Wiesbacher Gemeindevaal

District Rakenbach I. und II. Theil:

10 hiesige Baustämme von 3 Festmtr. 76 Decmtr.,

79 dergl. Stangen I. Classe von 4 Festmtr. 42 Decmtr.,
6 II. 18 Decmtr.,
60 Raummeter hiesiges Scheitholz, worunter sich viel 6-schuhiges befindet,
21 hiesiges Knüppelholz,
2 Weichscheitholz,
24 hiesige Erbstöcke,
1825 Stück hiesige Wellen
versteigert. Der Anfang wird an Nr. 1 gemacht. Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.
Wiesbach, den 21. Januar 1876. Der Bürgermeister.
8230 Hofmann.

Notizen.

Morgen Montag den 24. Januar:

Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbeständen Schlangenbaderwald, Rothentropf, Köhlerhaag und Ründelbornhaag. Der Sammelplatz ist Vormittags 10 Uhr an No. 2 in der Nähe von Georgenborn, an der Chaussee nach Schlangenbad. (S. Tgl. 18.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Gestrücker Gemeindevaal District Rakenbach 2r Theil. (S. Tgl. 16.)

Holzversteigerung.

Freitag den 23. Januar Nachmittags 3 Uhr läßt Herr W. Gall eine weitere Parthie trockenes, buchenes Scheitholz, nach Waldmäh gekehrt, in größeren und kleineren Quantitäten, auf seinem Plage Dohheimerstraße 29a gegen gleich baare Zahlung versteigern. Auf Wunsch wird bei sicherer Bürgschaft 3 Monate Credit bewilligt.

522 Der Auctionator: F. Müller.

GRAND HOTEL (Schützenhof).

Jeden Sonntag von 6—10 Uhr im grossen Saale
(1 Treppe hoch)

SOUPER APART

à 2 Mark per Couvert.

Menu

für Sonntag den 23. Januar 1876:

Schellfische mit Butter-Sauce.

Russische Feldhühner mit Sauerkraut.

Lendenbraten.

Compot. — Salat. — Käse.

E. Oursin.

Preiswürdige Weine.

87

Cäcilien-Verein.

Montag den 24. Januar keine Probe. Mittwoch den 26. Januar Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtprobe. 364

Eine einspannig gefahrene, leichte, braune Stute, sehr fromm, ist billig zu verkaufen Wilhelmstraße 34. 8199

Theater Variété. Hotel International, Mühlgasse No. 3.

Heute Sonntag den 23. Januar:

Zwei große Vorstellungen.

Erste Vorstellung von 4—7 Uhr, gewöhnliche Preise. Zweite Vorstellung von 8—11 Uhr; Entrée 1. Platz 1 Mark, 2. Platz 50 Pfg.

In der 2. Vorstellung Verloosung einer

Nähmaschine.

Jedes Billet

in der 2. Vorstellung à 1 Mark erhält 2 Loose gratis.

Jedes Billet

in der 2. Vorstellung à 50 Pfg. erhält 1 Loos gratis.

Verloosung 10 Uhr.

8322

Achtungsvoll Franz Dorostik.

Concert.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: Streich-Concert im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2.

Hierzu ladet ein
8264

Achtungsvoll

P. M. Lang.

„Zum Hirsch“, Schwalbacherstraße Nr. 37.

Heute Sonntag den 23. Januar: Streich-Concert à la Strauss. (Bod-Bier.) 8309

Feldstraße 1.

Heute Abend von 5 Uhr an: Frei-Concert, wobei ein gutes Glas Bier verabreicht wird.

8244

Wilhelm Dörner, Feldstraße 1.

1875r Nespelwein,

vortreffliche Qualität, per Schoppen 14 Pfg.

Restauration Guthmann, Käsergasse 16.

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute Sonntag den 23. Januar findet Flügel-Unterhaltung statt, wozu freundlichst einladet Hermann Schmidt. 8238



Neue Fischhalle, Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute Fröhe und morgen treffen ein in Eis verpackt: Egmönder Schellfische und Cabliau ausgezeichneter Qualität

und billigt, ächter Rheinsalm etc. 356

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Ecke der Karl- & Rheinstraße 41 eine

Restauration

eröffnet habe. Für bestes Erlanger und Wiener Lagerbier, reine Weine, sowie ausgezeichnete warme und kalte Speisen wird stets Sorge getragen und ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

8236

F. Willy.

1 Billet 1. Classe mit 25 Kilo Freigepäd, von Wiesbaden oder Bingen über Frankfurt auf verschiedenen Wegen, namentlich über Hanau nach Berlin, gültig bis zum 28. Januar, ist für 36 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8209

Rechte Lapis sind billig zu verkaufen Römerberg 35. 8298

Restauration Liebe

31 Röderstraße 31,

empfehlte ein ausgezeichnetes Glas Lager-Bier aus der Marix-Bierbrauerei.

Prinz Karl.

Heute Bod-, sowie ein gutes Glas Lager-Bier. 8265 E. Grimm

Chines. Thee's, schwarze und grüne, von 1,50 Mark. Eger's Fenchelhonig per Fl. 1 Mt. und 1,80 Mt.

Malz-Extract per Fl. 1 Mt.

Kinder-Nahrungsmittel, löslich, per Fl. 1 Mt.

Malzertr.-Brustzettelchen per Paquet 20 und 40 Pfg.

Krautsuppenmehl, Leguminose, per Paquet 1,50 Mt.

Lebensessenz (Magenelixir) per Paquet 1,20 Mt.

bei M. Zerkühl, Ellenbogengasse 11. 139

Flechtenwasser per Flacon 1 Mark.

Wieler's Gicht- und Rheum-Wasser per Fl. 1 Mt.

Patent-Salicylsäure-Mundwasser per Fl. 2 Mt.

desgl. Zahnpulver per Schachtel 1 Mt.

Gehrig's Zahnhalsbänder per Schachtel 1 Mt.

Zahnschmerzmittel per Flacon 50 und 60 Pfg.

Senfpapier (Aufschlag) per Dose 70 Pfg.

Gähneraugen-Pflaster per Schachtel 50 Pfg.

bei M. Zerkühl, Ellenbogengasse 11. 139

Brönner's Fleckenwasser per Flacon 25 und 60 Pfg.

Röbel-Politur per Flacon 2 Mark.

Weißer Leim v. Gaudin per Flacon 40 Pfg.

Rauhauf-Pederschniere per Büchse 1 Mark.

Kidleder-Creme per Topf 50 Pfg.

Cementkitt per Topf 45 Pfg.

Kinder-Streupulver per Dose 45 Pfg.

bei M. Zerkühl, Ellenbogengasse 11. 139

Saarbalsam, haarmuchsbefördernd, per Flacon 2 Mark.

Ephelidene, Schönheitswasser, per Flacon 3 Mark.

Alt-Tolma, harthäutiger zengend, per Flacon 4 Mark.

Saarwasser, erzielt immer reine Kopfhaut, per Fl. 35 Pfg.

bei M. Zerkühl, Ellenbogengasse 11. 139

Welschkorn,

kleines, vorzügliches Futter für Gähner und Tauben; Weizen, Gerste, Weizen etc. empfiehlt die Samenhandlung von Julius Prætorius, Kirchgasse 16.

Gold- und Silber.

Spizen, Franssen, Risen etc., sowie Atlas und Sammt-Larven empfiehlt billigt

Carl Schulze, Neugasse 11. 430

Kleidermachen und Weizengut.

Ausbessern derselben werden schnell und billig besorgt. Gasse 7, 1 Stiege hoch rechts; daselbst wird auch Ganz und Wolle zum Spinnen angenommen.

Eine Nähmaschine (Wheeler & Wilson-System), beste Instruction, noch wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Oranienstraße 21.

Sauerkraut per Pfund 12 Pf. Schwalbacherstraße 55.

Eine Wiege zu verkaufen Louisenstraße 1, Bei-Stage.

Im Ofen- und Herdausputzen empfiehlt sich J. Scherer, Maurer, Neugasse 5 im 1. 5195

In Qualität Rindfleisch . . . a Pfd. 40 Pf. fortwährend zu haben bei Marx, Metzgergasse 29.

Sargmagazin Ellenbogengasse 6. 262

Lager von Metall-Särgen

in Gräften und zum Transportiren vorrätig
Oberwebergasse 34. 456

Sargmagazin, Friedrichstraße 39. 406

Sarg-Magazin Nerostrasse 16. 5484

Leise Anfrage!

Warum wird die Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeit an dem neuen Vorshausvereinsgebäude nicht vergeben? Es ist doch allgemein bekannt, daß es an Arbeit fehlt und die Arbeiter jetzt billiger gemacht wurden, als wenn später Jedermann damit versehen ist und dann gar oft gesagt wird, man kann nichts gemacht bekommen. 8813

Nachträglich.

Ein donnerndes Hoch soll fahren von der Langgasse bis in die Schellstraße No. 2 an den blondgelockten Freund **Ph. E.** zum hundertsten Tage. 8232

Sehr wohlbekannt, aber ungenannt.

Ein dreifachdonnerndes Hoch soll fahren in die Nerostraße 18 der Frau **Bach** zu ihrem morgigen Geburtstage. 8254

Die herzlichsten Glückwünsche der lieben **Therese**, Sonnenbergerstraße, zu ihrem heutigen 18. Geburtstage. **Ch. Sch.** 8234

Freitag den 21. d. M. wurde von der Adelhaidsstraße bis in die Wörthstraße ein **Arbeitsstäschen** mit angefangener Arbeit (Schneidererei) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adelhaidsstraße 28 a. 8275

Ein junger, hellgelber **Hund** mit weißen Flecken auf der Stirn und auf den Namen „Zampa“ hörend, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Thyba's** Privatstraße 2. 8277

Eine ordentliche Frau wird zur Bedienung gesucht Weisbergstraße 8, 1 Treppe hoch. 8239

Ein Mädchen, welches gründlich das Weißzeugnähen versteht, sucht dauernde Beschäftigung. Näh. Heleneustr. 18a, Vorderh. 8251

Eine Näherin, die im Nähen und Ausbessern sehr geübt ist, sucht noch einige Tage Beschäftigung. Näheres Schwalbacherstraße 22, Hinterhaus 1 Treppe hoch rechts, bei **Rönia**. 8262

Eine **Rödin** gesetzten Alters sucht auf gleich Stelle bei einer kleinen Familie, am liebsten aber bei 2 Leuten allein, durch Frau **Birk**, 11 Säfnergasse 11. 428

Mädchen jeder Art finden auf Grund ihrer Zeugnisse unter allen Bedingungen gute Stellen, ebenso sucht ein tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen Stelle d. Frau **Petri**, Langgasse 23. 8314

Ein gesetztes Mädchen, welches seit zwei Jahren eine tüchtige Haushaltung selbstständig führte, wünscht baldigst eine ähnliche Stelle oder eine solche als Mädchen allein. Näh. Exped. 8314

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, etwas nähen, waschen, bügeln und serviren kann, wünscht zum 1. März eine Stelle bei einer feineren Herrschaft oder zu größeren Kindern. Dasselbe geht auch mit auf Reisen. Adressen unter A. G. M. 136 überreicht die Exped. d. Bl. 8240

Gesucht auf gleich 6—8 selbstständige, bürgerliche **Rödinnen**, mehrere **Mädchen** für allein, ein junges Mädchen vom Lande in eine kleine Familie; Stellen suchen eine **Herrschäfts-Rödin**, zwei **Hotel-Zimmermädchen**, mehrere **Hausmädchen**, eine **Haushälterin**, eine **Weißzeugnäherin** durch Frau **Birk**, **Placirungs-Bureau**, Säfnergasse 11. 8246

Das Placirungs-Bureau von **Niederreiter**, Webergasse 35, sucht auf sogleich mehrere bürgerliche **Rödinnen**, **Kinder**, **Zimmer**, **Haus**- und **Rühenmädchen**. 8246

Gesucht gute bürgerliche **Rödinnen**, sowie **Zimmer**, **Haus**- und **Rühenmädchen**; Stellen suchen eine **Haushälterin**, sowie eine **Französin** als **Bonne**, **Laden**- oder **Büfettmädchen**. Näheres durch Frau **Wintermeyer**, 15 Säfnergasse 15. 8269

Wer mit guten Zeugnissen versehen, gleich welcher **Branch**, eine Stelle sucht oder eine solche zu vergeben hat, der wende sich vertrauensvoll an das **Placirungs-Bureau** von Frau **Herrmann**, 30 Webergasse 30, **Parterre**. 8271

Eine geb. Wittwe ohne Kinder, erfahren und zuverlässig in der Haushaltung, der feinen Küche und in der Erziehung der Kinder, sucht Stelle bei einem Wittwer, älteren Herrn oder in einer kleinen Familie. Näheres in der Expedition d. Bl. 8316

Nach Mainz wird sofort ein zuverlässiges **Kinder**mädchen gesucht, das die Pflege eines einjährigen Kindes übernimmt. Näheres Schwalbacherstraße 30 zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags. 8257

Mädchen, die gut kochen können, auf gleich und 1. Februar in gute dauernde Stellen gesucht durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 8257

Ein **Herrschäftsdiener** mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 8237

Für ein hiesiges Kurz- und Manufacturwaaren-Geschäft wird auf Distanz ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 430

Für ein hiesiges Geschäft wird ein zuverlässiger und fleißiger Mann als **Vader** zu ständigem Dienst gesucht, der sich auf Schreinererei versteht. Näheres Expedition. 8256

Gesucht ein **Räfer** für **Keller**-u. **Solzarbeit**, ein junger **Kellner** durch **F. Birk**, 11 Säfnergasse 11. 428

Zwei gut empfohlene **Herrschäftsdiener** suchen Stellen durch **F. Birk**, Säfnergasse 11. 428

Capitalien verschiedener Größe auf erste, auch gute zweite Hypotheken zum Ausleihen ohne **Kass**. Schriftliche Offerten unter X. Z. beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 8261

3000 fl. auf Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8247

Eine sehr gute **Nachhypothek** (5000 Thaler) ist unter **Gastbarkeit des Cedenten** für richtigen Eingang gegen Provision zu cediren. Näheres Expedition. 8098

900 fl. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8273

Ruhige Leute ohne Geschäft suchen eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör und **freien Zutritt in den Garten** im Preise von 300 bis 350 Mk. auf 1. April c. Gefällige Offerten werden bei der Expedition d. Bl. sub G. K. erbeten. 8310

Weisbergstraße 18 ist ein gut möblierter **Parterre-Zimmer** (auf Wunsch mit **Cabinet**) auf 1. Februar zu vermieten. 2000

Säfnergasse 16 ist eine große **Dachkammer** zu vermieten. 8233

Marktplatz 7 im Hinterhaus ist ein großes, unmöblierter **Zimmer** zu vermieten. 8252

Möblierter **Salon** und 2 **Schlafzimmer** in bester Lage zu vermieten; auf Wunsch mit **Pension**. Näh. Exped. 8253

Ein auch zwei möblierter **Zimmer** sind sogleich an einen Herrn zu vermieten Adelhaidsstraße 25, **Parterre**. 8260

Zu vermieten

ist im 2. Stod meines Hintergebäudes, Marktplatz 3, vis-à-vis der **Kirche**, eine vollständige, freundliche **Wohnung** und den 1. April zu beziehen. **Bauterbach**. 8267

Schuhmacher od. andere Arbeiter finden Logis **Faulbrunnenstr. 4, Part.**

Damen-Winter-Paletots,

elegante Piecen, geben wir, um damit zu räumen, weit unter dem **Einkaufspreise** ab.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse, vis-à-vis dem goldnen Brunnen.

Verschönerungs-Verein.

Heute Sonntag den 23. Januar Abends 8 Uhr:

General-Versammlung.

Local: **Restauration Lugenbühl.**

Der Vorsitzende:

v. Heemskerck.

141

Kriegerverein „Germania“.

Mittwoch den 26. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr findet eine **Generalversammlung** im Vereinslokale (Muderhohle) statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Abrechnung über die letzte Christbaum-Verloofung.
- 3) Besprechung über eine im Monat März abzuhaltende Abend-Unterhaltung.
- 4) Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

586

Der Vorstand.

23 Nerostraße 23.

„Kaiser Nero“.

Vorzügliches Lagerbier per Glas 10 Pfg., über die Straße per Schoppen 12 Pfg., kalte und warme Speisen empfiehlt Restaurateur **Brönnner.** 8268

Magasin Algérien,

Spiegelgasse 1.

Großer Ausverkauf

von **türkischen Schmuckfachen**, als: Armbänder, Paruren, Medaillons, emailirte Manschettentöpfe und Brusttöpfe in allen Sorten, Ballschmuck in Rheintiesel, Labrador und Aqua Marine, ächtes orientalisches Rosenöl, sowie afrikanische und italienische Arbeitskörbe, Alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 8321

Eine gangbare **Wascherei** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. 8317

Ein schöner **türkischer Anzug** mit ächter Goldstickerei, wenig getragen, ist zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 6a, eine Treppe hoch rechts. 8320

Harzer Bahnen

mit schönem Schlag zu haben
Bestellungen auf **reinen, selbstgezogenen 1874r Rheingauer** werden stets angenommen bei

8241

K. Molzberger, Schulgasse 1.

Anzeige!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von mir betriebene **Möbel- und Betten-Geschäft** mit allen Activen und Passiven an meinen Schwiegersohn **L. Schwarzenberger** übergeben habe und bitte das mir geschenkte Vertrauen auf denselben übergehen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1876.

Hochachtungsvoll **L. Bernd.**

Auf Obiges Bezug nehmend beehre ich mich mitzutheilen, daß ich das von meinem Schwiegervater, Herrn **L. Bernd**, übernommene **Möbel- und Betten-Geschäft** unter der Firma **L. Schwarzenberger** weiter führe und bestrebt sein werde, meine verehrten Kunden aufs Beste zu bedienen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1876.

Hochachtungsvoll

L. Schwarzenberger.

8249

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach Michaelsberg 9a verkaufe, um den Transport zu ersparen, die im Vorrath habenden **Möbel und Betten zum Kostenpreise.**

L. Schwarzenberger, vorm. Bernd,

8248

Adlerstraße 4.

Listen zur **Kölner Dombau-Lotterie** sind gekommen. **W. Speth, Langgasse 27.**

Kölner Dombau-Listen

a 10 Pfg. bei **Zurkuhl, Ellenbogengasse 11.** Dasselbe zu anderen Loosen.

Noch zwei gute **Wheeler & Wilson-Nähmaschinen** zu 65 und 60 Mark, ein feiner, noch neuer **Damen-Sammet-Paletot**, ein eleganter **Damen-Maschinen-Anzug**, ein **Wintermantel**, 1 **Tyroser Büchse**, 1 **Scheiben-Flinte**, 2 alte **Original-Deigemälde**, 2 **Cylinder-Uhren**, 1 **eisernes Schild** billig abzugeben 11 **Häfnergasse 11**, 2 Stiegen hoch.

Geld auf Weipzeug, Bettwert, Kleidungsstücke, Uhren wird gegeben bei

8250

Wilh. Münz, Häfnergasse 3.

Gilbert, Ofenleger und -Bauer, wohnt Hochstraße 23. 8251

Harzer Kanarienvögel, Männchen 6 Mark, Weibchen 1 Mark, zu verkaufen **Schwalbacherstraße 34, Parterre.** 8242

Ein kleines **Wohnhaus** mit Scheune und Stall, sowie großen Garten, nahe der Stadt, sehr geeignet für Gärtnerei oder zum Ausfrier, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **H. Mayer, Kirchgasse 7.** 8243

Der **„Rhein. Kurier“** von 1871—72 sehr billig zu kaufen **Kirchgasse 6.** 8252

Maculatur zu verkaufen, darunter die sechs letzten Jahrgänge des **„Rheinischen Kuriers“**. Näheres **Taunusstraße 12b, Parterre.** 8253

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 27. Januar, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden im Rathhause Saale zufolge Auftrags einer hohen Herrschaft von einem auswärtigen Hofe folgende Gegenstände durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert:

I. Civilkleider:

70 Paar Hosen in Tuch und Buxin, 24 Säcken, Jaquets und Ueberzieher, 12 Tuchfracks, 25 Westen in Sammet, Seide und Bique, 25 Paar Herrenstiefel in Glanz- und Saffianleder, Jagdmüsse, Pelztragen, 50 Paar Handschuhe in Glace und Girsleder, 100 Halsbinden, sowie ca.

6 Dgd. leinene Hemden.

II. Uniformstücke:

36 Paar weiße Galahosen mit und ohne Goldborden, 7 rothe Tuchfracks mit achter Silberstickerei, 12 verschiedene Paraderöde des Johanniterordens, der Cavallerie, Infanterie u. s. w., alle mit achtern Silberborden, 12 Paar Epauletten mit Silberstreifen, 8 silberne Portepées, 6 silberne Säbelspucken, darunter 3 ganz neue, 3 Schabracken in Silberborde, mehrere silberne Schnallen, 6 Bonaparte-Hüte, 1 Straußfederbusch, 1 weißer und ein weiß-rother Federbusch, Säbel u. s. w.

III. Goldsachen:

3 schwere Uhrenketten, 12 Uhrenschlüssel, 2 Vorstedenadeln mit Brillanten, 6 Paar Manschettentknoöpfe, Fingerringe, Orden, Halsbindenagraffen u. s. w.

IV. Möbel:

1 Mahagoni-Spiegelschrank, geschnitzt, 1 Mahagoni-Damenstisch, 1 ovaler Mahagoni-Tisch, 1 Mahagoni-Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Mahagoni-Bettstelle mit Sprungrahmen, Matraße u. Keil, 1 Aufbaum-Kleiderschrank, 2-thürig, 1 Palissander-Buffet, 1 Palissander-Bettstelle mit Rosenholz eingelegt, Ebenholz-Secretäre und Spieltische, Pariser vergoldete Sopha's, Tabourets und Stühle, feines Porzellan u. s. w., 1 ovaler Spiegel mit Goldrahme, 4 elegante Porzellanvasen mit russischer Malerei, sowie 12 Delgemälde.

Es wird bemerkt, daß sich sämtliche Sachen in bestem Zustande befinden.

Die Möbel werden um 1/12 Uhr ausbezogen.

Der Auctionator:

Ferdinand Müller.

I^a Kohlen I^a

von den besten Zechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von Fritz Menges.

Bestellungen werden bei Kaufmann Ed. Wegandt, Kirchgasse 8, Jac. Herz, Helenestraße 20, sowie in der Restauration Niedrich entgegengenommen. D. O. 4473

Holz-Verkauf.

August Momberger, Moritzstraße 7,

trockenes buchenes und kiesernes Scheitholz, geschnitten und gespalten, zum Heizen wie auch zum Anheizen, sowie auch Wellchen franco in's Haus. 7868

Ein großer Wapageitaff zu verkaufen. Ndh. Exp. 8263

Brodpreise

bei

6777

G. J. Lauth, Bäcker,

35 Kirchgasse 35.

4 Pfund gemischtes Langbrod . 17 kr. oder 49 Pf.,
4 " Korn-Langbrod . . . 16 " " 46 "
4 " Korn-Rundbrod . . . 15 " " 43 "

4 Pfd. Langbrod 1. Qualität 52 Pfg. bei

8192

Bäder Marx, Markt 12.

Flaschenbiere.

Wiener Lagerbier per 1/2 Fl. 22 Pf., per 1/2 Fl. 12 Pf.
Erlanger Lagerbier " 1/2 " 25 " " 1/2 " 15 "
Jedes Quantum frei in's Haus. Gleichzeitig empfehlen unsere Biere in kleineren Gebinden.

Gebrüder Sanner,

6974

Bierbrauerei zur „Stadt Frankfurt“.

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Partie gute Cigarren per 100 Stück à 1 Mt. 70 Pf., à 2 Mt. und à 2 Mt. 50 Pf. Moritz Schäfer, Kranzplatz 12. 7512

Ein Pferd, ein Federwägelchen und eine kleine Bierrolle sind zu verkaufen Taunusstraße 26. 8152

Wagen, neue und gebrauchte, worunter Calesche, Breaks etc., auch für Reizgerwagen geeignet, zu verkaufen Kirchgasse 15a. 8036

Dickes kiefernes Scheitholz in jedem Quantum zu haben. Näheres in der Expedition d. Bl. 7856

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

21. Januar.

Geboren: Am 20. Jan., dem Schuhmacher Heinrich Jacob Siebott e. S. — Am 19. Jan., dem Steinhauergehilfen Julius Barth e. L. Aufgeboren: Der verw. Rosmoramabesitzer Peter Stiergenbach von Coblenz, wohnh. dahier, früher zu Coblenz und Stuttgart wohnh., und Sophia Matt von Petersthal, Großherz. Bad. A. Overtich, wohnh. dahier, früher zu Stuttgart wohnh.

Verheiratet: Am 20. Jan., der Schlosser Wilhelm August Rosmanith von hier und Catharine Batand von Niederseifers, A. Idstein, bisher dahier wohnhaft.

Reperoir-Entwurf der königlichen Schauspiele vom 23. bis 30. Jan. Sonntag den 23.: Der Vicomte von Vitoriosa. (Frl. Biegler als Gast.) Dienstag den 25.: Zum Erstenmale: Brunhild. (Frl. Biegler als Gast.) Mittwoch den 26.: Der Troubadour. Donnerstag den 27.: (Schauspiel.) Freitag den 28.: V. Symphonie-Concert. Samstag den 29.: (Schauspiel.) Sonntag den 30.: Lohengrin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 21. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer ^{*)} (Bar. Vini)	882,99	882,47	882,82	882,59
Thermometer (Reaumur)	+0,2	+2,6	+1,6	+1,46
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1,94	2,21	2,21	2,12
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98,1	87,8	96,2	93,86
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	bedekt.	bedekt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

^{*)} Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 21. Januar 1876.

Gold-Course.	Wechsel-Course.
Vistolen (doppelt) . 16 Am. 50 Pf. G.	Amsterd. 169 15 B. 69 G.
Holl. 10 fl.-Stücke . 16 " 65 Pf. G.	Leipzig —
Dutaten . . . 9 " 46—51 Pf.	London 203 40—50 B.
20 Frsch.-Stücke . 16 " 15—19 "	Paris 80 5 B. 80 90 G.
Souverigns . . . 20 " 28—33 "	Wien 175 60 B.
Imperials . . . 16 " 64—69 "	Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold . 4 " 16—19 "	Reichsbank-Disconto 5.

menhang mit ebensoviele Wurzelstücken und Wurzelverzweigungen unter dem Boden. Sollen sich unter dem Boden recht kräftige und zahlreiche Wurzeln bilden, so müssen über demselben in den Kronen die Peste und Zweige kräftig wachsen, zunehmen und sich ausbreiten. Man befördert das Wurzelwachsthum darum nicht durch Entfernen der oberen Krontheile, man verfehlt vielmehr durch Wegschneiden der Kronäste den Zweck einer Begünstigung der Wurzelbildung gänzlich.

Von jedem Ast lassen sich Holzfaserbündel bis hinab in zugehörige Wurzeln verfolgen. Schneidet man nun die zugehörigen, correspondirenden Aeste in der Krone hinweg, so müssen die Wurzeln durch Saftüberfülle, da sich der Saft nicht mehr von den Aesten verbraucht findet, in Stodung und Fäulniß gerathen. Die wenigen und jetzt nicht genügenden Anschläge an den Aststumpfen sind nicht im Stand, der Wurzelthätigkeit zu genügen. Es bilden sich, was sich z. B. an stark gestügten, schon etwas kräftigen Platanen der Dornacher Promenaden in neuerer Zeit beobachten läßt, colossale, unnatürlich große Blätter an blinzen, weidenruthenartigen Schossen und die Bildung neuer kräftiger Kronäste ist unmöglich. Die Bäume gehen, wie man eben dort beobachten kann, vielfach allmählig ganz zu Grund, nachdem sie erst Jahre lang eine entstellte, läßliche Figur gespielt haben und man an dem einzelnen Aestchen der Stütztriebe oben das Wegfallen der Wurzeläste unter dem Boden erkennen konnte.

Auch vor dem Mannheimer Schloß hat man Gelegenheit, die Folgen der Baumkronen-Verfüllung an ständig aussehenden, schmählich jugendlichen Kastanien- und Lindenbäumen zu beobachten, während man z. B. im Schwetzingen Garten Musterbeispiele einer rationellen, schonenden, nicht hemmenden und störenden Behandlung der Baumkrone bewundern kann. In den dortigen Alleen stehen lauter gesunde, wohlgebildete, in ihren Kronen mächtig emporstrebende Linden und andere Alleeabäume, an denen man — wie überhaupt in englischen Parkanlagen — lernen kann, was solche Bäume zu leisten vermögen, wenn man sie in ihrem Wachsthum und Schößenstrieb nicht querschnittig alle Jahre unterbricht, wenn man sie ihr freudiges Aufwachsen ungehindert ausführen läßt und sie nur von dem geilen Ueberfluß unwichtiger Triebe und Reiser befreit, wenn man sie nicht „flucht“, sondern nur „anscheidet“, wenn man die Kronäste austreiben und sich ausbreiten läßt und nur dafür sorgt, die Kronen nicht zu dicht und verdorren werden zu lassen, sie vielmehr einigermaßen zu lichten und im Innern luftig und zwischendräumig zu erhalten.

Man muß fast wünschen, daß der Mensch sich lieber gar nicht um solche Bäume bekümmert, als daß er verkehrt eingreift und in falscher Weise in das Werk der freischaffenden Natur hineinmischt. Es ist mit dem Kronenfüllen der Bäume ganz ähnlich, als wenn man der aufgehenden Rosenknospe dadurch nachhelfen und förderlich sein zu müssen glaubt, daß man mit den Fingern ihre grünen Kelchspitzen herabzieht oder abknipft. Jenes unüberlegte Eingreifen ist nicht nur eine vorübergehende wahre Verfüllung und eine abschließliche Verunstaltung des an sich schönen Baumgebildes, es ist vielmehr eine eigentliche lebensgefährliche Mißhandlung, welche Stadtverordnungen ihren Baumwärtern nicht gestatten sollten, da sie von naturwidriger, einsichtslos verkehrter Behandlung öffentlicher Pflanzungen ja große pecuniäre Nachtheile haben, ganz abgesehen von dem üblen Eindruck, welchen der Anblick solcher Baumverfüllungen allen Vorübergehenden verursacht. Der Baum, ein so kostbares zeiterforderndes Gebilde der schaffenden Natur, sollte von Menschen nicht leichtsinnig behandelt werden, es sollte ein einziger übel angebrachter Stieb oder Schnitt einen an sich schönen Baum nicht im Oambumdrehen auf alle künftigen Tage rettungslos verunstalten oder gar so zurichten dürfen, daß er sich sobald nicht oder wie wieder erholen kann. Und doch sieht man dergleichen Beispiele fortwährend überall, gewiß nur aus Mangel einsichtsvoller, rationell geschulter Kenner der Baumpflege. Ist hier halbes Wissen und Kennen schädlicher und bei der Wartung und Pflege von Baumpflanzungen von empfindlicheren Nachtheilen begleitet, als förmliches Nichtwissen, und richten einfache Tagelöhner, von ihrem natürlichen Gefühl geleitet, weniger Unheil an, als Halbunterrichtete mit unverständenen Theorien, vor welchen in vorliegender Frage nicht genug zu warnen ist.

Polizeigericht vom 22. Jan. Am 2. December v. J. Mittags verursachte ein Schneider vom Marktplatz nach der Ellenbogengasse hin dadurch einen Menschausfall, daß er seine Frau am Arm hin und herzerre, um sie zum Mitgehen zu bewegen, dessen sich die Frau jedoch weigerte. Der Angeklagte ist im heutigen Termin nicht erschienen, und werden trotz seines Widerspruchs die ihm polizeilich angelegten 9 Mark durch Gerichtsbeschuß bestätigt. — Durch Decret vom 26. März 1873 war einem Bauherrn in der Friedrichstraße die Erlaubniß zur Erbauung eines Hauses unter der Bedingung mitgetheilt worden, daß das Gebäude innerhalb 2 Jahren von Außen verputzt werden müsse. Im October 1875 hat sich herausgestellt, daß nur die eine Seite des Hauses verputzt war, und wurde dem Bauherrn eine Polizeistrafe von 30 Mark angelegt. Das Gericht erkannte auf Freisprechung in Folge der eingetretenen Verjährung. Wenn die Frist im März 1875 abgelaufen war, so mußte spätestens im Juli v. J. eine Verurteilung erfolgen; eine solche ist aber erst am 23. November pr. erlassen worden. — Eine Dienstmagd ist angeklagt, sich zu gleicher Zeit zu zwei verschiedenen Herrschaften vernietet und von denselben Miethgeld genommen zu haben. Das Vergehen ist strafbar auf Grund des §. 8 des Nass. Gesetzbuches vom 15. Mai 1819. Das Gericht erkennt gegen die Angeklagte eine Geldstrafe von zwei Tagen. Der Thatbestand des Betrugs, wie ihn der

*) Pappeln und Weiden auf sumpfigem Boden lassen sich wohl so behandeln. Man flucht sie gerade um der langen dünnen Ruten willen, welche die Stürze hervorreiben.

D. B.

Herr Polizeianwalt beantragt anzunehmen, ist nicht festgestellt, da sich durch die heutige Verhandlung nicht ergeben hat, daß die Angeklagte durch Vorspiegelung falscher Thatfachen einen Irrthum erregte. — Auf Grund des §. 7 der Baupolizei-Verordnung wird ein Backsteinbrennereibesitzer, weil er nach Vollendung der Fundamentarbeiten eines Neubaus nicht die vorgeschriebene Anzeige gemacht, zu 10 Mark Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt. Der Beklagte ist geständig und wird von der Abhör des als Zeugen geladenen Mitgliedes der Rohbauabnahme-Commission abgesehen, derselbe jedoch wegen Nichterscheinens im heutigen Termin in eine Geldstrafe von 10 Mark genommen. — Ein Maurermeister ist veranlagt und geständig, im November in seinem Rohbau Berputzarbeiten vorgenommen zu haben, was nach §. 24 der Baupolizei-Verordnung nicht zulässig ist. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 10 Mark gegen denselben. — Im August v. J. hatte ein Mineralwasserhändler, bermalen in Dackenheim, in der unteren Wilhelmstraße mehrere Flaschen auf den Boden geworfen, so daß die Stühle umherfahren. Auf Aufforderung, diese Stühle zu entfernen, weigerte sich der Veranlagte und wird derselbe wegen Straßenpolizeivergehens zu einer Geldstrafe von 9 Mark verurtheilt. — Ein Wagner von Dackenheim hatte ohne polizeiliche Erlaubniß seine im Juli v. J. abgebrannten Gebäulichkeiten wieder aufgeführt. Der Veranlagte gibt an, er habe bloß eine Schuttmauer gegen das Feld hin, um sich vor Dieben zu schützen, aufgeführt. Die Concession zur Errichtung einer Scheune habe sich bis in den Winter hinein verzögert. Zur Errichtung der Mauer hatte der Wagner jedoch keine Erlaubniß und erkennt das Gericht auf eine Geldstrafe von 15 Mark eventuell 8 Tage Haft. — Einem 20 Jahre alten Burden zu Biedrich, wegen Bettelns schon bestraft, war die Auflage gemacht worden, sich innerhalb 14 Tagen Arbeit oder ein festes Unterkommen zu verschaffen. Dieser Auflage ist der Angeklagte nicht nachgekommen und verurtheilt ihn das Gericht zu einer Haftstrafe von 4 Wochen. — Ein Handelsmann aus Dierdorf war angeklagt, daß er sich bettelnd in hiesiger Stadt umhergetrieben, auch Almosen auf dem jüdischen Kirchhofe in Empfang genommen hatte. Der Angeklagte hatte dies in Abrede gestellt und mußte heute vor dem Schöffengericht mit Zeugen verhandelt werden. Vor Eintritt in die Verhandlung gesteht nun der Mensch zu, gebettelt zu haben und wird ihm mit Rücksicht auf sein Zeugnis eine Haftstrafe von 6 Wochen zuerkannt. — Zum Schluß wurden noch eine große Anzahl Bettler vor dem Polizeigericht abgeurtheilt.

§ Wiesbaden, 22. Jan. (Königliche Schauspiel.) Fräulein Ziegler trat gestern als „Medea“ auf. Nachdem wir uns bei gleicher Gelegenheit im vorigen Jahre eingehend ausgesprochen, bedarf es für diesmal, um nicht daselbe wieder sagen oder doch dieselben Gedanken und Urtheile paraphrasiren zu müssen, eines Weiteren nicht. Resumirend wollen wir nur bemerken, daß Fräulein Ziegler in dieser Rolle in ihrem vollen Glanze da steht, daß sie Alles in Allem in einer Vollendung gibt, über die nicht mehr hinauszugehen ist, die keinen Wunsch mehr übrig läßt und der gegenüber auch das strengste kritische Urtheil in einem unbedingten Lob, in Anerkennung einer seltenen Reife der Darstellung. Declamation und Plastik sich concentriren muß. Neu in der geistigen Vorstellung der „Medea“ war die Besetzung der Rolle des „Jason“ durch Herrn Reinan und die der „Kreusa“ durch Fräulein Schöffig. Was den Ersteren betrifft, so gewann durch ihn die „Medea“ diejenige künstlerische Einheit, welche einem solchen Gaste gegenüber das Ganze als solches erst auf den Gipfelpunkt erhebt. Der „Jason“ ist seiner inneren Inconsequenz des Charakters halber schwer zu geben; gar leicht verfällt der nicht an das Selbstgestalteten gewohnte und nur nach der Schablone agierende Darsteller in ein sinnloses Rufen und Toben, während es hier gilt, dennoch innere seelische Vor- und Uebergänge zum Ausdruck zu bringen. Der Geist, mit der Herr Reinan seine Geblüde durchdringt, die Feinfühligkeit, mit der er Klippen zu umschiffen weiß, helfen ihm auch über die besondere Schwierigkeit dieser Aufgabe hinweg, so daß der „Jason“ Colorit gewann. Fräulein Schöffig mußte im Verhinderungsfall des Fräulein Woyt a sch die „Kreusa“ noch in letzter Stunde, um die Vorstellung zu ermöglichen, lernen, und in Berücksichtigung dessen kann die Kritik sich nur anerkennend über ihre Leistung aussprechen. Das Theater war wiederum, einige Orchesterplätze abgerechnet, gänzlich „ausverkauft“, und das Publikum war sichtlich begeistert. Als tactvoll und sehr richtig muß das Verhalten desselben bezeichnet werden, daß es mit dem Beifalle auf offener Scene durchaus sparsam war, nach den Rückschlüssen aber denselben um so wärmer kund gab. Wenn doch nur das auch bei anderen Gelegenheiten Sitte wäre!

§ Wiesbaden, 21. Jan. (Dr. Brehm's dritter Vortrag. — Schluß.) Herr Dr. Brehm schilderte im weiteren Verlauf seines Vortrags das Leben während des Monats Ramadan. Den Beginn dieser Fastenzeit verkünden in besetzten Städten die Kanonen, in den übrigen Orten die Rufer von den Minarets (Thürmen) der Moscheen (Gotteshäusern). Während dieser Zeit sollen sich die Gläubigen vom Aufgang bis zum Untergang der Sonne des Essens, des Trinkens, der Bäder, des Tabakrauchens und alles Vergnügens der Sinne enthalten. Mit Anbruch der Nacht beginnen die Belustigungen: Tanz, Singen, Märchen erzählen wechseln mit sonstigen Genüssen ab. Die Märchen erzählen rekrutiren sich vorzugsweise aus dem Araberthum, welcher eine sitzende Lebensweise führt, z. B. Schutzmacher. Ein Muster solcher Erzählungen gibt uns das Märchen: „Tausend und eine Nacht“. Diese Belustigungen dauern bis zum andern Morgen Tag, bei dessen Anfang sich der Araber dem Schlafe überläßt. Das Ende des Ramadan wird mit großer Festlichkeit begangen. Aus des Mannes Brust ertönt am Schluß des Ramadan der Ruf: „Gott sei Dank! Allah albar“, d. i. „Gott ist groß und Ruhm ist sein Prophet, über welchem sei Heil und Segen“, ich habe gethan, wie mir befohlen.“ Der Redner verbreitete sich alsdann noch über die anderen Festlichkeiten bei den Arabern, welche vorzugsweise

Familienfeste seien. Nur das Fest über die glückliche Heimkehr der Chalfen von der Wallfahrt nach Mekka sei ein allgemeines Volksfest, bei welchem sich der Fanatismus des Volkes in seiner wahren Größe zeige. Das Volk lege sich reihenweise auf die Straße und lasse den Chalfen über ihre Leiber reiten. Je mehr Rippenbrüche durch dentritt des Thieres entstehen, desto reicher ist der Segen Allahs gewesen. Hier anschließend, Schilderung der Redner die ehelichen Verhältnisse der Araber. Vielweiberei ist gebräuchlich; Ehescheidungen kommen häufig vor, da der Gatte nur zu seinem Weibe zu sprechen hat: „Ich schwöre zu Gott, daß ich Dich als Weib nicht mehr anerkenne“, wodurch die Ehescheidung rechtskräftig ist. Drei Mal darf der Gatte seine Gattin ehelichen und sich von ihr scheiden; vor der vierten Trauung muß sie aber das Weib eines Andern — wenn auch nur 8 Tage — gewesen und von ihm wieder geschieden sein, um den ersten Gemahl abermals zu heiraten. Um aber doch dieser Missverständnisse der Ehegatten vorzubeugen, muß der Bräutigam dem Schwiegervater einen bedeutenden Brautpreis zahlen, damit die Frau im Falle der Ehescheidung ihr Auskommen habe. Braut und Bräutigam sehen sich erst nach der Trauung das erste Mal. Diese findet in zwei aneinanderstoßenden Zimmern, welche aber durch doppelte Portiären getrennt sind, statt. Vor der Hochzeit wird die Braut mit einer purpurrothen Decke umhüllt, über welche der Schmuck, bestehend in Halsketten u. dgl., welchen die Nachbarn-Weiber darbringen, herunterhängt. Die Einleitung des Liebesverhältnisses zwischen dem Brautpaar übernehmen alte liebenswürdige Jungfern, denen ihr Lieblingswunsch — zu heiraten — nicht erfüllt wurde. Das Alter des Bräutigams ist 16—18 und das der Braut 12—14 Jahre. Die Trauungsformel ist ähnlich der unsrigen. Diese ganze Ceremonie erlebte Dr. Brehm bei seinem Freunde Rahmed, Teppichhändler in Kairo. Zum Schluß seines Vortrags schilderte der Redner noch den Tod und das Begräbniß seines Freundes Ali, Rahmed's Vater. Bei dem Tode erschienen eine Menge Klageweiber, in Thränen zerfließend und laut jammernd, überall Hise austretend. Sämmtliche Blinde von den Moscheen Kairo's wurden eingeladen, die Leiche, welche bloß in ein Tuch gehüllt war, zu begleiten, um damit anzudeuten, daß Jeder einmal diesen Weg als Blinder zurücklegen müsse. War nun der Verstorbene glänzig, so ist ihm nach dem Koran der unmittelbare Eintritt in das Paradies verheißen. Deshalb erscheinen in der ersten Grabenacht dem Todten zwei Geister, um ihn über seinen Glauben an Allah und den Propheten zu vernehmen. Bekennet der Todte auf die ihm vorgelegten Fragen: „Gott ist groß! Ich bezeuge, daß kein Gott ist, als der einzige. Ich bezeuge, daß Muhammed der Gesandte Gottes ist!“ so erschallt der Ruf: „Schlafe in Frieden, bis Du eingehst zum Paradies.“ Dasselbe ist nun herrlich geschildert. Dort findet der Selige grüne Wiesen, ihm werden in goldenen und silbernen Gefäßen herrliche Speisen und Getränke angeboten, in goldbrochirten Kleidern geht er umher, ihm gehören prächtige Hute und reiche Divans. Gesänge der Engel umtönen die Seligen, unvergleichlich schöne, schwarzäugige, purpurlippige Jungfrauen werden ihnen zu Bräuten gegeben und es blühen diese, wie auch die Helden, in ewiger Jugend u. dgl. Aber ebenso gräßlich sind die Strafen der Hölle. Nach kurzer Beleuchtung dieser Strafen schloß der Redner seinen höchst anziehenden Vortrag und das Publikum sollte reichlichen Beifall.

[.] Wiesbaden, 21. Jan. In der vorigen Woche (am 12. Januar) hielt Herr Jul. Dyperrmann einen Vortrag in Bingen und am 19. I. Mts. in dem kaufmännischen Verein zu Offenbach. Heute wird derselbe auf Einladung der Cur-Direction in Homburg über ein Thema aus der Geschichte der französischen Revolution sprechen.

Der Bürgerausschuß genehmigte in der gestrigen Sitzung den von der gemischten Commission, bestehend aus den Gemeinderathsmitgliedern Herren Koster, G. D. Schmidt, Dr. Schirm und den Schuldeputationsmitgliedern Herren Geheimne Regierungsrath Dr. Firnhader, Dr. Rubin und Welter, erstatteten Bericht, betreffend die Schulbauangelegenheit in der Rheinstraße. Hiernach wird der Bau zweistöckig, mit 24 Schulräumen und äußerem Verputz statt Ziegelfestern, hergestellt werden. Weiterer Bericht in der nächsten Nummer unseres Blattes.

Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr gingen die Pferde eines Droschkenträgers in der oberen Rheinstraße durch, bogen in die Moritzstraße ein, fanden aber am ersten Haus rechts dieser Straße und den davorliegenden Marmortreppentritt einen derartigen Widerstand, daß die Droschke umfiel und letztere noch einige Schritte geschleift wurde, bis auch die Pferde zu Boden fielen. Die sich in der Droschke befindlichen zwei Damen wurden während des Umstehens aus derselben entfernt, ohne eine Verletzung davon zu tragen. Kutscher und Diener fielen ebenfalls zur Erde, ohne sich erheblich beschädigt zu haben. An der Außenwand des Gebäudes ist eine ziemlich Vertiefung durch das vorbeistreichende Rad verursacht und an dem untersten Marmortritt hat sich ein Stück an der Ecke gelöst.

Gestern wurde Bernhard Dietrich von Espenschied, als der Brandstiftung verdächtig, in das hiesige Kreisgerichtsgewächshaus eingebracht. (Geburtslage in der Woche vom 23.—28. Jan.) 24.: Geburts- tag Friedrichs des Großen 1712. 28.: Capitulation von Paris 1871.

Der Gerichtsassessor Hinzemann ist zum Amtsrichter in Munkel ernannt.

Das Postanweisungsverfahren zwischen Deutschland und Frankreich wird vom 1. I. Mts. eingeführt und dabei auf Algier ausgedehnt. Die Anweisungen können nach den meisten, aber nicht nach allen französischen Ortschaften gesandt werden. Bei der Einzahlung bildet die Reichswährung die Grundlage (der Betrag einer einzelnen Postanweisung darf 300 Mark nicht übersteigen), die Anweisungen haben aber auf Francs und Centimes

zu lauten. Die Gebühr ist stets im Voraus zu entrichten, die Anweisung also mittels Marken zu frankiren und die Gebühr steigt von 50 Pfennigen bis zu 30 Mark (bis 50 Mark ist an Porto 50 Pf., von 50 bis 100 Mark 1 Mark, über 100 bis 200 Mark 2 und von da bis 300 Mark 3 Mark zu entrichten). Die Ausfüllung des Formulars muß, wenn nicht in französischer Sprache, jedenfalls mit lateinischen Schriftzeichen geschehen, so daß deutsche Schriftzeichen unzulässig sind. Die Umwandlung der Mark in Francs erfolgt nach der für Belgien geltenden Tabelle und hat die annehmende Postanstalt dem Abnehmer die nöthige Auskunft zu ertheilen. Die Abwendung von Postanweisungen hat für den Empfänger in Deutschland größere Schwierigkeiten.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Drei-Pfennig-Mark nur noch bis Ende dieses Monats (Januar) bei den königl. Steuer-cassen in Umtausch oder Zahlung genommen werden, in gerader Anzahl, da je zwei Stück gleich 5 Markpfennig gerechnet werden. Die Gewerbetreibenden: Kaufleute, Wirthe, Bäcker u. dgl. werden gut thun, diese Stücke zu sammeln und frühzeitig umzutauschen, damit man nicht nach Ablauf der genannten Frist mit einer dann werthlosen Münze belästigt wird.

(Essische 50-Guldenlose.) Die „N. S. S. M.“ machen wiederholt darauf aufmerksam, daß eine große Anzahl (3027) von hies. 50-Guldenlosen, welche in früheren Verlosungen herausgekommen sind, noch nicht eingelöst wurde, darunter noch je ein Gewinn von 10,000 fl., 3000 fl., 1000 fl., 500 und 400 fl. u. s. w.

Rösselsprung-Aufgabe.

du	ge-	gen	schrän-	selbst	zu-	se	selbst-
und	ten	dich	gen	strenge	be-	nur	sam-
ent-	kannst	früh	we-	fest	sen	auf	wand-
sen	ler-	ren	so	nur	doch	men-	gen
de-	hängt	was	ne	fas-	dann	deine	sen
du	of-	an-	ne	has-	las-	se-	gehe
an	schrift-	frei	kannst	den	sich	sen	sch-
und	nicht	bei-	te	thu'	ler	miß	der

Auflösung des Räthfels in No. 13: Kochbuch.
Die erste richtige Auflösung sandte Herr E. Schlein.

Briefkasten. O.: „Ist jetzt noch jeder einzelne deutsche Staat zur Anstellung von Consuln berechtigt?“ — Nein. Das Consulatswesen ist Sache des deutschen Reichs. — K. in M.: Schämten Sie sich doch, solche Fragen zu stellen. Siedet Sie doch Ihre Weine, wohin Sie wollen. — G. G.: „Ich bin ein junger Mann, aber leidenschaftlicher Raucher, sehe ich ein, daß das Rauchen der Gesundheit schädlich ist, kann es mir aber nicht abgewöhnen, und möchte deshalb ein Mittel gegen diese Leidenschaft haben.“ — Das beste Mittel müssen Sie in sich selbst suchen, es heißt: Enstern Will. Besten Sie so wenig Kraft, sich und Ihre Gelüste zu überwinden, so werden Sie auch in anderer Beziehung stets ein schwaches Rohr im Sturm des Lebens, ein klumpschafter Mensch bleiben. — F.: Wer sollte einen Wind hinbern können, seine abgespielten Spielfarten zu verkaufen? — H.: Bei Thauwetter im Januar wohnen Sie wohl die Promenade-Wege so sanfter, wie das Parquet eines Ballsaals? — M. K.: „Was rumpelt und pumpt in meinem Bauch?“ — Diese Frage hat sich seit dem alten Märchen vom Raucher und Wanche vorgelegt. So sehr wir die von Ihnen geschilderten unangenehmen Situationen mißfallen, wissen wir keine Abhilfe, da die Ursachen zu verschiedener Natur sein können. — Sechszehnjährige Säuberm. Trinken Sie Ihre Specialien ohne Besorgnis weiter; wir sprechen uns Erfahrung! — No. 100.: „Warum lassen sich die Menschen?“ — Wenn Sie die Sache vom Ragen-Standpunkte auffassen, wissen wir keine bessere Erklärung, wie die unseres gemeinsamen Freundes Döbige; bei Menschen und Menscheninnen schafft die längere Praxis die gewöhnliche Klarheit, wenn auch viel dem „Unbewußten“ überlassen werden muß. — Uebrigens scheint das Kränzchen recht fleißig zu sein! — Bezüglich der neulich gebrachten Notiz über den schriftstellerischen Nachlaß Ferd. Schenkel's schreibt uns Herr Wilhelm Harder in Leipzig, daß noch im Laufe des Sommers eine Auswahl der Schenkel'schen Dichtungen erscheinen wird, der eine biographische Einleitung beigelegt werden soll.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden. (Zwei 1 Beilage.)

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Der gefeßlichen Vorschrift entsprechend, wird die Verordnung über das **Reinigen der Obstbäume von Raupen und Misteln** hiermit in Erinnerung gebracht. Das Feldschutzpersonal ist angewiesen, strenge darauf zu sehen, daß derselben **vor dem Monat März** genügt wird.

Da noch manche Baumbesitzer auch sonst in der guten Behandlung ihrer Obstbäume säumig sind und dieselben durch das Unterlassen deren Befreiung von den Moosen, dicken Ästen, wilden Zweigen u. und des Stützens der jungen Bäume vernachlässigen, so benutzt man diese Gelegenheit, um recht eindringlich zur ordentlichen Pflege der Obstbäume aufzufordern und auf die Wichtigkeit derselben zur Beförderung des Obst-Ertrags aufmerksam zu machen. Wiesbaden, 20. Januar 1876. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag den 25. Januar Abends 8 Uhr:

Sechste öffentliche Vorlesung im grossen Saale des Curhauses.

Herr Prof. Dr. Adolf Mayer aus Heidelberg.
Thema: „Ueber die Quellen der wirthschaftlichen Arbeit.“

Eintritts-Preise: Reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pfg., Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten und Pensionate 1 Mark.

Vormerkungen zu Plätzen nimmt die städtische Curcasse entgegen. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige.

Samstag den 29. Januar:

Zweiter grosser Maskenball.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Nutholzversteigerung.

Freitag den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindefeld an der Idstein-Escher Strasse

1) **District Schindlant b:**
141 Kiefernstämme von 156 Festmeter,

2) **District Spanweide:**
26 Eichenstämme von 28 Festmeter

öffentlich versteigert.

Idstein, den 20. Januar 1876.

188

Frölich,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts, VI. Abtheilung, dahier vom 29. December v. J. werden **Dienstag den 25. und Mittwoch den 26. Januar l. Js., jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend**, die zur Concursmasse des Kaufmanns **Friedr. Lewalder** dahier gehörenden **Specereiwaren** aller Art, diverse Flaschen Weine,ässer, Ständer, Spirituosen, Thee's, mehrere Decimalkwaagen, diverse Tabate, Cigarren, Cigaretten, Zucker, Bienenhonig, Talglichter, Seife, Cichorien, Kaffee, Feuerzeuge, eingemachte und getrocknete Früchte u. sowie verschiedene **Mobilien** in dem **Saale der Restauration Niedrich, Spiegelgasse Nr. 15** dahier, gegen Baarzahlung meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 20. Januar 1876. Der Gerichts-Executor.

44

Willius.

Ernst Moritz Arndt.

Loose (Ziehung 28. März) verkauft und versendet à 3 Mark General-Agent **Moritz Zerkühl**, Wiesbaden, Ellenbogengasse 11.

Synodal-Wahlversammlung

der liberalen Wähler im Stadt- und Landdekanate Wiesbaden.

Die Mitglieder des evang. Kirchenvorstandes und der größeren Gemeinde-Vertretung Wiesbadens laden wir zu der auf **Sonntag den 23. Januar** Nachmittags **präcis 3 1/2 Uhr** in die **Restauration Niedrich**, vormals **Sahn**, Spiegelgasse 15, berufenen Synodal-Wahlversammlung behufs Aufstellung von **Wahlmännern** und **Abgeordneten** zur Synode hiermit ergebenst ein.

Dr. Fresenius, Geh. Hofrath. **V. v. Eck**, Justizrath. **Pfr. Bickel**. **Dr. Diesterweg**. **Brand** - Director **Scheurer**. **Dr. Schirm**.

8273

Kreisgerichtsrath **Wissmann**.

General-Versammlung

des

Bürger-Kranken-Bereins zu Wiesbaden.

Die diesjährige General-Versammlung findet **Sonntag den 23. Januar l. J. Nachmittags 4 Uhr** in dem **kleinen Saale des Herrn Gastwirths Bertram** im „**Tannus-Hotel**“ dahier statt, wozu die Vereinsmitglieder eingeladen werden, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage und Wahl einer Prüfungs-Commission der 1875r Rechnung.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Erledigung verschiedener Anträge.

Anmeldungen zu activen als auch zu Ehrenmitgliedern werden bis zum **22. Januar l. J.** bei dem **Director, Herrn L. Hartstang**, entgegengenommen.

Etwasige Anträge von Mitgliedern sind bis zum **21. Januar l. J.** schriftlich bei dem Herrn **Director** einzureichen; später eingehende finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 17. Januar 1876.

312

Der Vorstand.

Geflügelzucht-Berein.

Mittwoch den 26. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die Thätigkeit des Vereins im verfloßenen Jahre;
- 2) Rechnungsablage des Cassirers;
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Neuwahl des Vorstandes;
- 5) Bestimmung über die Zeit der Ausstellung;
- 6) Festsetzung des Eintrittsgeldes für das laufende Jahr;
- 7) Revision der Statuten.

488

Der Vorstand.

8294

Aufforderung!

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an **Se. Excellenz Herrn General von Mansouroff**, **Fräulein von Mansouroff**, **Madame Fynn** und an den Unterzeichneten zu machen haben, werden ersucht, dieselben binnen **8 Tagen** **Sonnenbergerstraße 6** geltend zu machen.

C. Gastmann, Hausmeister.

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthgegenständen aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebsfähigen Gewölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp.

Gänzlicher Ausverkauf

aller auf Lager befindlichen Winterwaaren, als: Paletots, Hosen und Westen, complete Anzüge, Joppen, Knaben-Anzüge etc. etc., 25 Procent unter dem Einkaufspreise.

Englischer Herren-Kleider-Bazar,
29 Marktstrasse 29.

7813

Ausstellung von Vehringsarbeiten.

Wir ersuchen hiermit dringend, die Anmeldungen zu der im April d. J. stattfindenden Ausstellung von Vehringsarbeiten baldigst und zwar vor Beginn der Arbeit erfolgen zu lassen, damit die nach den Bestimmungen vorzunehmende Wahl der Fach-Commissionen in der Kürze vollzogen werden kann. Die Formulare zur Anmeldung werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstrasse 2a, abgegeben.

238 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Homöopathischer Arzt

Dr. Magdeburg.

Berechtig zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11-12 Uhr und 2-4 Uhr. 25 Friedrichstrasse 25, Part. 18978

Dr. med. Oscar Saemann,

Adelheidsstrasse 4a, Wiesbaden, ist für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der Nasenhöhle, des Schlundes, Kehlkopfs und der Athmungsorgane, sowie des Gehörorgans leiden, täglich von 9 bis 10 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Freitag von 3 bis 4 Uhr zu sprechen. 1222

Charlotte Spornhauer, Hebamme,

praktisch geprüft, wohnt Bahnhofstrasse 10a. 8234

Wasserdichte Unterlagen für Kranke und Wöchnerinnen empfiehlt billigst **Nic. Kirschhöfer**, Spiegelgasse 6, vormals Carl Daum. 457

Zöpfe, Chignons, Locken, sowie alle anderen Haararbeiten werden schnell und dauerhaft angefertigt bei **M. Schembs**, Langgasse 12. 4626

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von **J. Landrock**, Kirchhofgasse 3. 4108

Geld auf Brillanten, Gold, Silber, Uhren, Kleider, Weiszeug, Betten, Pfandscheine in jeder Höhe zu jeder Tageszeit bei **Fr. Birek**, 11 Häfnergasse 11. 428

Französisch von einem geprüften Franzosen. (Nur ein Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei (Professoren-Verein) **M. Favrat**, Mauergasse 2, Bel-Etage. 6664

Deutscher Phönix,
Feuer-Versicherungs-Anstalt
Frankfurt a. M.

Haupt-Agentur: **C. H. Schmittus**, Albrechtstrasse 2a.

Für Gärtner, Blumenfreunde und Grundbesitzer.

Den 66. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten älteren und ausgezeichneten neuen Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier-Fruchtsiräucher, Rosen, Georginen etc. liegt bei Herrn Jean Ritter, Webergasse 13, zur gefälligen unentgeltlichen Abnahme bereit und befördert nur der Genannte gültige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird. Erfurt, im Januar 1876.

C. Platz & Sohn,
Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers
und Königs von Preussen. 7774

G. W. Bullrich's
Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd. echt und unversälscht zu haben bei **Ed. Wengand** in Wiesbaden; **L. Braun** in Viebrich; **J. Scherer** in Destrach; **G. R. Altenkirch** in Lorch; **W. Kimpel** in Laub. 444

Möbel-Verkauf Hochstätte No. 31
(Gde des Michaelsbergs).

Großes Lager aller Arten Möbel zu äußerst billigen Preisen. **Hch. Reinemer.** 20426

Eine neue Plüschgarnitur (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapezireur, Friedrichstrasse 28. 4835

Blinden-Anstalt.

Auf Veranlassung eines Familienfestes sind uns heute Eintausend Mark von Ungenannt übergeben worden. Für dieses reiche Geschenk sagen wir herzlichsten Dank.
Wiesbaden, den 21. Januar 1876.

Der Vorstand.

Henriette Reich, geb. Wahrmond,
praktische Hebamme,

wohnt Dohheimerstraße 17 im Hause des Herrn Zimmermeister Meinecke. 8231

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause Langgasse 3 ein **Vergolder-Geschäft** etablirt habe. Gestützt auf vollständige Kenntniß der Branche, halte ich mich im Anfertigen von **Spiegel- und Bilderrahmen** etc., sowie im Einrahmen von Bildern bestens empfohlen.

Aufträge werden bis 1. April im Laden des Herrn Meyer, Langgasse 11, entgegen genommen.
Achtungsvoll
Gottfried Kranz. 8291

Schürzen

in Alpaca und Moiré für Damen und Kinder sind in großer Auswahl wieder vorrätig bei

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Brustleiden.

Herrn Alex. Thiele in Rostock.

Die Frau, die im vorigen Jahre den

Trauben-Brust-Honig

aus ihrem Depot durch mich erbat, ist von ihrem Brustleiden genesen. Gegen Postnachnahme bitte um 2 ganze Flaschen für einen Mann, welcher an demselben Leiden erkrankt ist.
Lübecksdorf b. Friedland in Mecklenburg, 4. Jan. 1876.

K. Busse, Secretair.

„Trauben-Brust-Honig“ allein acht

mit nebligem Fabrikstempel in Wies-

baden bei **A. Schirg**, Kgl.

Hof-Vieferant, Schillerplatz 2, **F. A.**

Müller, Delicatessen-Handlung, Well-

straße 13, und bei **Jung & Schirg**,

Modewaren-Handlung, II. Burgstraße 10; in Viebrich

bei Hof-Vieferant **Braun**; in Castell bei **Wittwe**

Bied und bei Apotheker **Ed. Leist**; in Oestrich bei

Apotheker **Prizihoda**. 427



Gegen Husten, Catarrhe, Grippe

ist ein bis jetzt unübertroffenes Hausmittel die von Apotheker **L. Jessler** aus dem frischen Saft des „**Spitzwegerichs**“ und der „**Sauwurzel**“ dargestellte

Brust-Essenz.

„**Jessler's Brust-Essenz**“ wird ganz besonders **Brustkranken** von vielen Aerzten wegen ihrer guten Wirkung empfohlen.

Haupt-Depot für Wiesbaden bei Apotheker **C. Schellenberg**. 119

Meine Wohnung, sowie das Comptoir der Firma **Levi, Maas & Cie.** habe von der Mainzerstraße nach der Moritzstraße 32, 1 St., verlegt.

8256

B. Goldschmidt.

Wilhelm Jacob,

12 Selenenstraße 12.

7778

Installateur für Pumpen und Wasserleitung, ganze Einrichtungen derselben, sowie Reparaturen jeder Art werden prompt ausgeführt.

Petroleum-Lampen.

Den Rest meiner vorjährigen Petroleum-Lampen verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen.

8228

Fr. Lochhass, Spengler, Mehrgasse 31.

Saustelegraphen.

zur Einrichtung in Neubauten als in fertigen Häusern, empfiehlt sich bei solider und eleganter Ausführung unter jahrelanger Garantie

C. Rommershausen, Uhrmacher,

8179

4 Langgasse 4.

Fächer

in schönster Auswahl billigt bei

7513

Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

Vogelskäfige.

Den Rest meiner vorjährigen Vogelstämme verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen.

8227

Fr. Lochhass, Spengler, Mehrgasse 31.

Dieburger Kochgeschirr Säfnergasse No. 18. 7519

Prima Asphalt-Dachpappe

in Rollen von 16 □-Mtr., Nr. 1 M. 9, Nr. 2 M. 8,50, in Asphalt-Lad, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50

Kilo M. 6,

Steinkohlen-Theer, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50

Kilo M. 4

empfiehlt

W. Gall, Dohheimerstraße 29 a.

PS. Das Eindecken der Dächer mit Asphalt-Dachpappen wird unter Garantie billigt besorgt. D. O. 209

Empfehlung.

Alle Arten Herrengarderoben werden in eleganter Ausstattung zu realen und billigen Preisen nach Maß vorfertigt, sowie getragene aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt.

10437

F. Knoop, Kirchhofsgasse 12.

Ausverkauf von **Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln**, sowie **Winter-Schuhen**. Um damit zu räumen, werden dieselben ganz billig verkauft **Michelsberg 2** im Laden.

NB. Reparaturen an **Schuhen** und **Gummischuhen** werden billigt besorgt. 1536

M^{me} Hallez de Bruxelles

racommode et blanchit à neuf les dentelles et guipures. 6674

Langgasse 19, Wiesbaden.

Gründlichen **Zither-Unterricht** erteilt **Karl Reuter**, Walramstraße 21. 5532

Zitherunterricht, theoretisch-praktischer (Wiener Schule), wird erteilt. Käß. Exped. 7324

Neue Möbel empfiehlt zu billigen Preisen

465

Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz.

Katholiken - Versammlung

(der römisch-katholischen Gemeinde).

Die in diesem Blatte bereits angekündigte Versammlung findet nunmehr
heute Sonntag den 23. Januar Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
 im „**Römersaal**“, Dogheimerstrasse 9, statt.

Nachdem wir unsere Inventur beendet, verkaufen wir

ca. 15,000 Meter Waschstoffe,
 Cattune — Percals — Cretonnes — Oxfords — Organdis —
 Jaconnets — Piqués — Möbelcattune,
 sowie

Kleiderstoff-Resten
 zu
Inventariats-Preisen.
Bacharach & Straus,
Webergasse 21.

7887

Preise fest.
 Durch Begutachtungs-Commission
 taxirt und geprüft sämtliche
 Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
 Mündliche und schriftliche Be-
 lungen werden prompt
 geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche** etc.

Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager
1 grosse Burgstrasse 1.

Wohlassortirtes Lager in Möbel jeder Art.
Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.
Wiener Stühle, Rohr-, Stroh- und Küchenstühle
Spiegel in grosser Auswahl.

20876

E. Hess.

Carneval.



Den verehrlichen Vorständen von Carnevals-Vereinen und anderen Interessenten beehre ich mich den Empfang der Muster von carnevalistischen Kopfbedeckungen



ergebenst anzuzeigen. Die Collection umfasst ca. 120 Muster, darunter eine große Anzahl höchst nützlicher und brillanter Neuheiten. Aufträge — zu Fabrikpreisen — werden behufs rechtzeitiger Lieferung recht bald erbeten.

Papeterie Blach,
Webergasse 13.

8137

„Sprudel“.

Dritte General-Versammlung
im großen Saale des „Hotel Adler“
Montag den 24. Januar 1876 11 Minuten vor 8 Uhr präcise.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet, 4 Mark (incl. Kappe und Stern).

Bei wiederholter Einführung (Abstempelung der Kappe) 3 Mark.

Vorträge bitten wir bei dem **Präsidium** anzumelden.

Vierte General-Versammlung
(Damen-Sitzung)

im großen Saale des Curhauses
Samstag den 5. Februar 1876.

Der große Rath der Gesellschaft „Sprudel“.

Gesangverein „Sängerlust“.



Heute Sonntag den 23. Januar Abends 8 Uhr veranstaltet obiger Verein im oberen Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2, seine erste große

carnevalistische

Damen-Sitzung.

Entrée à Person 50 Pfg., eine Dame frei.

Es ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Der Vorstand.

„Stiftskeller“ im Nerothal.

Sonntag den 23. Januar:

Große theatralische Vorstellung & Concert

von einer berühmten Künstler-Gesellschaft, bestehend aus 5 Personen.

Erste Vorstellung, Nachmittags 4 Uhr anfangend. — Zweite große Vorstellung und Concert mit neuem Programm, Abends 8 Uhr anfangend. — Entrée 30 Pfg.

Ausgezeichnetes Glas Bier. Gute Küche.

8282

L. Weckert.

Eine schlagende Drossel (Wildfang) ist zu verkaufen Schachtstraße 3, Parlerre rechts.

8306

Ein gebrauchter, transportabler Herd ist zu verkaufen bei G. Steiger, Oranienstraße 23.

7658

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

498

Zum Römersaal.

Heute Sonntag den 23. Januar
von Abends 7 Uhr an:

498

Tanzmusik.

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

J. Klarmann. 500

Zum goldenen Lamm, Mehrgasse.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr, sowie morgen Montag, Abends von 6 Uhr an:

Grosses Concert.

3215

Wm. Schüssler.

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

468

Th. Spranger.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Nachmittags von 4 Uhr an:

CONCERT.

173

Bierbrauerei Ruhl, Schwalbacherstraße 5.

Heute Sonntag

Nachmittags von 4 Uhr an:

Concert.

4544

Bierstadt.

Im Gasthaus zum „Bären“ findet jeden Sonntag
Flügelmusik statt, wozu ergebenst einladet
Wilhelm Hepp.

471

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rátocsh'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokay-Heghallya, in Depot von dem jetzigen Eigentümer Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6).
= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

9972

Kräftiger Mittagstisch

im Abonnement zu 80 Pfg., sowie Essen über die Straße in der Restauration von
F. Willy, Karlstraße 12.

8047

Beste Ruhrkohlen,
Tannen- & Buchenholz, Lohkuchen,
Cement, Ringer Kalk, Tuffsteine,
verschiedene Sorten Sturpfallen

7782

bei **Aug. Havemann, Oranienstraße 4.**

Buchen-Brennholz 2. Qual.,

geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf.
am Plage abgeholt, per 50 R. 1 M. 40 Pf.
vorhandig bei **W. Grill, Dohheimerstraße 29a. 208**

I^a gewaschene Nusskohlen,

Osentohlen, Holzkohlen, Fichten- und Buchenholz, Lohkuchen
empfehlen **August Koch, Mühlstraße 4. 598**

I^a Ruhrkohlen I^a 3247

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und
billigst frei an's Haus **W. Kimpel, Melboidstraße 26a.**
Bestellungen nehmen auch die Herren **H. Schirg, Königl. Hoflieferant, und Oswald Beisiegel, Kirchgasse 30, entgegen.**



Vorrätige Särge

in allen Größen in Eichen-
und Tannenholz, sowie
Metallsärge.

Hermann Löw,
so Dirschgraben 14.

Crème-Tüll u. Spitzen

in Wolle und Seide,

Crème-Echarpes 7816

empfehlen **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Lampengläser

sind in allen Größen und bester Qualität per Stüd 10 Pfg.
wieder am Lager. **Fr. Lochhass, Spengler,**
8229 **Mehlgasse 31.**

400 Str. gute Kartoffeln per Malter
(2 Str.) 3 fl.

abzugeben **Nerostraße 46. 8183**

Das neu erbaute **Landhaus Mainzerstraße**
No. 10c ist zu verkaufen oder vom 1. Ja-
nuar 1876 an ganz oder auch getheilt zu ver-
mieten. Näheres **Elisabethenstraße 10** im
Gartenhaus. 3437

Ein neu erbautes, dreistöckiges, elegant eingerichtetes **Landhaus**
in schöner freier Lage, ganz nahe bei der Stadt, ist zu verkaufen.
Anzahlung gering. $\frac{3}{4}$ des Kaufpreises können fest stehen bleiben.
Näheres in der Expedition d. Bl. 8257

Eine neue, zweischläfige **Bettstelle** ist zu verkaufen Langgasse 14
im Hinterhaus, zwei Stiegen hoch. 7940

Ein gebrauchter, nutz. **Kleiderschrank** (Glasthür) und ein
Schreibtisch zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1. 8187**

An- und Verkauf von Möbel und allen Wertgegenständen.
9926 **H. Reinemer, Hochstraße 31.**

Ankauf von Kleidern, Möbel, Antiquitäten, Oelgemälden,
altem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern aus
der alten Zeit, alten, goldgeprägten Staats-Uniformen, alten Waffen &c.
bei **F. A. Gerhardt, Kirchgasse 22a. 2644**

Thee

in allen Sorten

von **J. C. Ronnesfeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Adolph Scheldel, Hoflieferant,
380 **Webergasse im Hôtel de Nassau.**

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
407 **Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).**

A. Brunnenwasser, Webergasse
empfehlen sein (Bergmann'sches) **No. 32a,**
Thee-Lager. 379

Von heute ab wieder täglich

frische Burger Brekeln.

Feinbäckerei von Aug. Boss,
8008 **Kirchgasse 12.**

Wohlfahrtstraße 17 Kanape billig zu verkaufen. 8107
Lehren oder sonstigen an ihrem Domicil bekannten soliden Per-
sonen kann der Verkauf eines überall gangbaren und couranten,
leicht veräußlichen Gebrauchs-Artikels unter Vergütung einer Pro-
vision übertragen werden. Dieser Nebenverdienst erfordert weder
viel Zeit noch Fachkenntnis. Anerbietungen sind innerhalb 8 Tage
franco unter Chiffre **S. S. 500 postlagernd Carlsruhe**
(Baden) einzureichen. 8231

G. B.

Es liegt ein Brief bei der Expedition d. Bl. 8303

It will come to nothing! That is the only
consolation I can give you. 6444
I hoped to succeed, — but in vain!!! B.

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren in die Mühlstraße 7
der **Fr. Anna S. — — —** zu ihrem heutigen Wiegenfeste.
8315 **Ein stiller Verehrer.**

Wir gratuliren unserem Freunde **L. Lehr** herzlich zu seinem
morgigen Geburtstage und wünschen ihm auch alles Best, ein
fröhliches Geburtstagsfest, daß er noch recht oft diesen Tag gesund
und froh erleben mag. 8226

Seine Freunde.

Ein brauner **Dachshund** mit schwarzem
Halsband und neuer Marke ist abhanden gekommen.
Zurückzubringen **Victoriastraße 9. 8227**

Verloren in der oberen **Adelhaidestraße**
ein **Portemonnaie.**

Gegen Belohnung abzugeben **Adelhaide-**
straße 28. 8312

Une jeune dame, 1er prix du conservatoire de Bruxelles,
désire donner des leçons de Piano (ertheilt auch dieselben
in deutscher Sprache). Adresse: à remettre à l'expédition
de cette feuille. 7474

Junge Mädchen, die das **Kleidermachen, Naachnehmen**
und **Zuschneiden** in drei Monaten gründlich erlernen wollen,
können sich melden. **Marie Strehmann,**
8057 **Nichelsberg 9, Eingang vom Gemeindebadgäßchen.**

Ein perfektes **Bügelmädchen** findet dauernde Beschäftigung **Feid-**
straße 7. 8189

Verloren wurde eine **Portuguese (Pince-nez)** durch die Webergasse, am Curjaal vorbei durch die Anlagen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Parf.straße 13. 8288

Ein **Regenschirm** ist in der Curjaal-Restaurant am vorverlorenen Freitag stehen gelassen und mitgenommen worden. Man bittet um gefällige Abgabe im „Europäischen Hof“, Zimmer No. 57. 8289

Geisbergstraße 4, Parterre, wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. 7895

Emserstraße 22 wird ein Dienstmädchen sogleich gesucht. 8021

Ein braves Mädchen wird gesucht. Näheres Expedition. 8110

Ein braves Mädchen in eine kleine Familie als Mädchen allein gegen guten Lohn gesucht. Näh. Expedition. 8080

Ein Dienstmädchen gesucht, welches längere Zeit in einer Stelle war, 8223

Langgasse 10 (Schirmfabrik). Ein Zimmermädchen sucht zum 1. März eine Stelle, am liebsten in einem Badhause. Näheres Arosstraße 9. 8154

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gegen guten Lohn auf 1. Februar gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl. 8197

Eine Küchenschreiberin baldigst gesucht. Näh. Expedition. 8224

Ein braves Kindermädchen wird sofort gesucht kleine Schwalbacherstraße 3. 8271

Ein junges, gefittes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht in einem anständigen Hause eine Stelle als Kindermädchen. Näheres Roderstraße 39, eine Etage hoch. 8304

Ein ordentliches Mädchen, das sehr gut nähen und feinere Hausarbeiten verrichten kann, wird zur sofortigen Mitreise nach England von einer englischen Herrschaft gesucht. Näheres im „Europäischen Hof“, Zimmer No. 57. 8293

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift wünscht, bei geringem Salair, Beschäftigung auf einem Bureau. Eintritt kann sogleich stattfinden. Adressen unter A. N. 50 nimmt die Expedition entgegen. 8052

Zwei Zapsungen gesucht Marktstraße 28. 8226

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft erlernen. N. Exp. 8213

Lehrlings-Stelle

in einem hiesigen Waaren- und Assuranz-Geschäfte für nächste Ostern zu besetzen. Offerten sub B. P. 100 postlagernd erbeten. 7662

Lehrling

mit den nöthigen Schulvorkenntnissen auf Ostern gesucht. 8089

C. Koch, Hof-Pfeferant,

Papier und Schreibmaterialien.

Zwei zuverlässige Schweizer gegen hohen Lohn in das Rheingau gesucht. Näheres Goldgasse 7. 8017

Geisbergstraße 3 wird ein Junge vom Lande als Laufbursche sofort gesucht. 8296

40,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Wilhelmstr. 32. 6743

22,300 Mark werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8084

2000 fl. = 3428 Mark werden gegen gute Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 7932

5-6000 Thaler werden auf gute 2. Hypothek gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre L. N. 49 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 8254

4,000 Thaler sind zu 5 pCt. Zinsen auf erste Hypothek am 1. Februar auszuleihen. Näh. Exped. 8301

Gesucht werden von 2 Damen (Mutter und Tochter) in einem kleinen Hause 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. April. Offerten nebst Preisangabe unter C. W. 24 besorgt die Exped. d. Bl. 8066

Eine Wohnung von 3-4 geräumigen Zimmern, Domestiken-Zimmer, Küche u. in freier Lage und mit Garten wird sogleich oder zum 1. April zu mietben gesucht. Näh. Exped. 8311

Weinsteller gesucht von P. Korn, Bahnhofstraße 8a. 8164

Marktstraße 4 ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche u. auf den 1. April zu vermieten. 8300

Abelhaidestraße 25a, Hinterh., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5699

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489

Faulbrunnenstraße 9, Hinterhaus, 2. Stod, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 8302

Frankenstraße 9 sind im 3. Stod 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8236

Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus ein Parterre-Logis mit Werkstätte und Hofraum auf 1. April zu vermieten. 7454

Geisbergstraße 3 ist im Souterrain eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller u. zu vermieten. 8297

Häfnergasse 5 im 2. Stod sind 2 ineinandergehende Zimmer zu vermieten. 7569

Helenenstraße 6, Mittelbau 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 7815

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stod mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod. 7310

Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage und der zweite Stod auf 1. April zu verm. 7276

Louisenstraße 37 ist ein möblirtes Parterre-Zimmer auf den 1. Februar zu vermieten. 8000

Oranienstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Ebenso der dritte Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Bei beiden Wohnungen die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Eingesehen zwischen 2 und 4 Uhr. Näheres Parterre. 6960

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön mit Küche zu vermieten. 20009

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön möblirter Salon mit 1-2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 8222

Schwalbacherstraße 6 sind im Hinterhaus 2 Zimmer auf den 1. März zu vermieten. 8292

Kleine Schwalbacherstraße 3 ist ein Dachlogis auf gleich zu vermieten. 8272

Walramstraße 21 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 4186

Walramstraße 29 (Sonnenseite und freie Aussicht) ist die 2. Etage von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Bleichplatz u. für 184 Thlr. auf 1. April zu vermieten. 8299

In meinem Wohnhause in der Hellmundstraße ist im 3. Stod eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

F. Meinel, Zimmermeister, Dohheimerstraße 17. 7007

Wittig zu vermieten eine Bel-Etage, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern mit Zubehör, Louisenstraße 35, rechts. 8042

In gesunder Lage, nahe dem Theater, ist eine fein möblirte Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Schlaf-Cabineten, geschlossenem Entree, Küche, Badestube, Balkon und Garten, vom 15. Januar ab zu vermieten. Näh. Exped. 6411

Zwei schön möblirte Zimmer sind zusammen oder einzeln billig zu vermieten Langgasse 8, Eingang Gemeindebadgäßchen 1. 8037

Eine freundlich möblirte Stube ist an einen Herrn oder an ein solides Frauenzimmer zu vermieten. Näh. Weberg. 41, 2. St. h. 7419

Im Hause Emserstraße 11 ist das Parterre-Logis vom 1. April ab zu vermieten. Auskunft erteilt Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 8307

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten Feldstraße 21, 1. St. h. 8308

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten Reugasse 14 im 1. Stod. 8319

Einige Arbeiter finden Kost Wellertstraße 28, Parterre. 8253

Reinl. Arbeiter finden gutes Logis Helenenstr. 15, Brdsh., 3. St. 8225

Ein Mädchen erh. warme Schlafstelle Steingasse 23, 1. St. h. 7693

Ein anständiges Mädchen kann ein schönes Zimmer mit oder ohne Bett erhalten. Näheres Taunusstraße 33, Hinterhaus. 3228

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 15. bis 22. Januar 1876.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 21 M. 42 Pf. — 21 M. 78 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 16 M. 86 Pf. — 17 M. 82 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 6 M. — 8 M., Heu per 100 Kilogr. 8 M. — 9 M. 14 Pf.

II. Viehmarkt.

Kette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 183 M. 72 Pf. — 137 M. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 123 M. 42 Pf. — 180 M. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 M. 26 Pf. — 1 M. 33 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 M. 26 Pf. — 1 M. 38 Pf., fette Kälber per Kilogr. 1 M. 2 Pf. — 1 M. 38 Pf.

III. Futtermarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 5 M. 71 Pf. — 7 M. 43 Pf., Butter per Kilogr. 2 M. 18 Pf. — 2 M. 52 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 66 Pf. — 2 M. — Pf., Hanfbüße per 100 Stück 6 M. 86 Pf. — 8 M. — Pf., Kabrittskäse per 100 Stück 4 M. 80 Pf. — 5 M. 43 Pf., Zwiebsen per 100 Kilogr. 10 M. 28 Pf. — 11 M. 88 Pf., Blumentohl per Stück 40 Pf. — 57 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf. — 11 Pf., Wirsing per Stück 9 Pf. — 14 Pf., Meißtraut per Stück 11 Pf. — 20 Pf., Rothtraut per Stück 28 Pf. bis 40 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 18 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 12 Pf., Kohlrabi (obererbig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 18 Pf., Wallnüsse per 100 Stück 26 Pf. — 37 Pf., Kastanien per Kilogr. 28 Pf. — 46 Pf., eine Gans 4 M. 57 Pf. — 6 M. — Pf., eine Ente 2 M. 17 Pf. — 2 M. 40 Pf., eine Taube 46 Pf. — 57 Pf., ein Hahn 1 M. 37 Pf. — 1 M. 71 Pf., ein Huhn 1 M. 66 Pf. — 2 M., Hacht per Kilogr. 2 M. — Pf. — 2 M. 40 Pf., Backfische per Kilogr. 34 Pf. bis 46 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 40 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 54 Pf. — 57 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 46 Pf. — 49 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Milchbrod per 80 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Vorfuß 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 M., Vorfuß 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 M. — 42 M., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 34 M., Roggenmehl per 100 Kilogr. 25 M. 50 Pf. — 28 M.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 32 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 20 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 80 Pf. — 1 M. 2 Pf., Schweinefleisch 1 M. 88 Pf., Kalbfleisch 1 M. 2 Pf. — 1 M. 26 Pf., Hammelfleisch 1 M. 2 Pf. — 1 M. 38 Pf., Dörrfleisch 1 M. 60 Pf., Solberfleisch 1 M. 38 Pf., Schinken 1 M. 82 Pf., Speck (geräuchert) 1 M. 60 Pf. — 1 M. 82 Pf., Schweinefleisch 1 M. 72 Pf. — 1 M. 82 Pf., Nierenfett 1 M. 2 Pf., Schwardenmagen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwardenmagen (geräuchert) 1 M. 82 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 88 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 92 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 82 Pf.

Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von H. Gailung.

(Fortsetzung.)

Lamarck und Bach blieben eine Weile stumm. Bach, die blecherne Kapsel mit dem Documente in der Hand, machte einen Gang durch das Zimmer, warf einen Blick durch die zurückgeschobene blaueidene Portiere in das leere Nebengewach und trat sodann an das Fenster, den Gutschof übersehend.

„Den jungen Reittknecht,“ sagte Herr Lamarck sodann mit hämischem und spottendem Tone, „nimmt Herr Bach nebenher auf sein Gewissen.“

Wie von einer Tarantel gestochen, fuhr bei diesen Worten Bach herum. Helle Zornesröthe loderte einen Augenblick auf seinem sonst bleichen und starren Gesichte. Er biß sich die Lippen wund, um einen hervorfülzenden Wuthschrei zu unterdrücken. Man hörte das Knirschen der Fingernägel an der Blechklappe, welche er krampfhaft umkrallte. Dann sagte er mit wüthender, zischender Stimme:

„Noch ein Wort, wie das letzte und Sie sind des Todes! Sie kennen unsern Vertrag und wissen, wer an Ihrer Seite steht. Aber obwohl Sie ein elender, von Trunk und Gabsucht verdummerter Thor sind, soll es Ihnen nicht gelingen, gemeinschaftliches Verderben über unser Haupt heraufzubeschwören!“

Herr Lamarck entfarbte sich bei dieser Bedrohung. „Mein Gott,“ sagte er stammelnd, „ein unschuldiger und nicht böse gemeinter Scherz.“

Er schwannte bei diesen Worten dem Tische zu, nahm die grüne Weinflasche vom Tablett und schenkte von der goldigen, darin enthaltenen Flüssigkeit in das geschliffene Glas. In diesem Augenblicke sprang Bach

geschmeidig wie ein Tiger herbei. Er entriß ihm das Glas und schmetterte dasselbe sammt Tablett und Flasche auf den geblümten Fußteppich, der von den klirrenden Scherben beschmückt, von dem vergossenen Wein benetzt wurde. „Kein Tropfen weiter!“ rief er dem erschrockenen Herrn Lamarck zu, „Du bist schon jetzt halb von Sinnen, das Uebermaß will Deine volle Feigheit und Schurkereie enthüllen!“

Unmittelbar nach diesen Worten trat Felix Vitus in das Zimmer.

Die Gesichtszüge Bach's, noch roth von Haß und Zorn entsetzt, waren plötzlich wieder starr und kalt. Unterwürfig und mit bescheidenem Tone sagte er zu Felix:

„Der arme Herr von Lamarck! Der Todesfall des Grafen, die Besorgniß, Ihnen nahe treten zu müssen, haben ihn dermaßen nervös angeregt, daß er in dem Augenblicke, wo er von Ihrer Güte Gebrauch machen und den Wein anschenken wollte, von einem heftigen Bittern befallen, Glas und Flasche fallen ließ. Wir bitten wegen des vorgekommenen Unfalls um gütige Entschuldigung.“

„Ja, um gütige Entschuldigung,“ setzte Lamarck, einen kläglichsten Blick auf Bach und dann auf Felix richtend, hinzu.

Felix Vitus beachtete weder die angerichtete Unordnung noch die Bitte um Vergebung. Er legte einen Streifen Papier — den mit Albstift beschriebenen, bei dem verstorbenen jungen Reittknecht gefundenen Zettel — auf den Tisch. „Der Aermste,“ sagte er, noch ganz von dem Anblicke des Erhängten erschreckt und ergriffen, „welches Leid hat er seiner armen alten Mutter angethan! Er war so brav und dienstwillig. Man hätte nicht glauben sollen, daß dies sein Ende sein würde. Und doch, er muß eine Schuld, eine schwere, mit sich in den Tod genommen haben. Denn hier am Schluß steht auf dem Zettel, von seiner Hand geschrieben: Ein Leichenschänder verdient kein Erbarmen; ich habe einen guten Herrn verrathen; deshalb war mir mein Galgen gewiß.“

„Wir hörten unterwegs,“ bemerkte Bach, hinter den Stuhl des Herrn Lamarck tretend und seine braune Hand, aus welcher etwas Weißes hervorschimmerte, dem darin Sitzenden fest auf die Achsel legend, „daß vor einiger Zeit hier im Erbgewölbe ein nichtswürdiger Einbruch verübt worden sei. Sollte nicht vielleicht der Tod des Reittknechts mit jenen Ereignissen im Zusammenhange stehen? Die Worte, ein Leichenschänder verdient kein Erbarmen, dürften auf einen solchen Zusammenhang hindeuten.“

„Unmöglich!“ sagte Felix. „Ein so schwerer Frevel ist von Franz nicht verübt worden. Seine Ehrlichkeit und seine Anhänglichkeit waren über jeden Zweifel erhaben. Nur in den letzten Wochen, wo eine unglückliche Liebesgeschichte ihn angeregt haben soll, ist er zerstreut und unachtsam erschienen, wie ich jetzt höre. Jene Worte in dem Zettel lassen erkennen, daß damals schon, als Franz ihn schrieb, sein Geist zertrütert, sein Verstand auf Reisen war. Es ist natürlich, daß er sich, gleich aus Allen, vor jenem entsetzlichen Frevel an dem Erbgräbnisse entsetzt hat. Diese Eindrücke mischten in seiner Fieberphantasie sich mit der Wirklichkeit. Dieser Zettel —“

Felix streckte die Hand aus, um den Zettel noch einmal anzusehen. „Dieser Zettel,“ sagte er, ohne hinzusehen, „muß allerdings auch den Gerichte übergeben werden, welches ja an der Feststellung der Todesursache ein Interesse nimmt. Allein —“

Seine Hand suchte auf dem Tische umher.

„Ich glaubte doch, den Zettel hierher gelegt zu haben,“ fuhr er fort, als er bemerkte, daß der Papierstreifen verschwunden war. „Allein ich bin so zerstreut — o, bemühen Sie sich nicht, Herr Bach, ich werde das Papier schon wieder finden — es ist nur auffällig, wie mancher dergleichen Dinge unter den Händen verschwinden.“

Alles Suchen nach dem vermißten Zettel war vorläufig vergeblich. Nachdem Felix wiederholt gebeten, doch die Vorlegung der in der Blechkapsel aufbewahrten Familiendocumente bis auf den nächsten Tag zu verschieben, ein Verlangen, welchem Lamarck jetzt geneigter zustimmte, zogen beide Gäste in die inzwischen für sie bereit gestellten Zimmer zurück.

Beim Auscheiden fiel der vermißte Zettel unter dem Halsstrange Lamarck's, an der Stelle, wo Bach's Hand gelegen, hervor. Bach hielt sich mit den Worten: „Zwar als Amulet bei Blutstillungen von großem Werth, doch nützt dies Papier dem Gerichte nichts,“ hob dasselbe auf und verbrannte es mit zufriednem Lächeln an der Flamme der angezündeten Kerze.

(Fortsetzung folgt.)